

2011

## **VENRO-Strategie 2011–2016**

# Inhalt

## I. Einleitung – 3

## II. Herausforderungen – 3

## III. Aufgaben des Verbandes – 4

1. Politische Arbeit und Interessenvertretung – 4
2. Qualifizierung und Wissenstransfer – 4
3. Netzwerken – 4
4. Standardsetzung – 4
5. Kommunikation – 4

## IV. Strategische Ziele 2011 bis 2016 – 5

- Ziel 1** VENRO übernimmt eine meinungsführende und koordinierende Rolle bei der Erarbeitung eines zukunftsfähigen Verständnisses von Entwicklung in Deutschland. – 5
- Ziel 2** VENRO baut seinen Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse kontinuierlich aus. – 5
- Ziel 3** VENRO setzt sich für die Abschaffung struktureller Benachteiligung und Diskriminierung ein. – 6
- Ziel 4** VENRO übernimmt eine federführende und innovative Rolle im Diskurs über die Qualität der Arbeit von entwicklungspolitischen und humanitären NRO und bei der Entwicklung und Umsetzung von Qualitätsstandards für diesen Bereich. – 6
- Ziel 5** VENRO stärkt seine institutionelle und finanzielle Zukunftsfähigkeit. – 7
- Ziel 6** VENRO vernetzt sich zunehmend mit externen Akteuren, um den Stellenwert der Entwicklungspolitik in der Gesellschaft zu erhöhen und seine politische Durchsetzungsfähigkeit zu stärken. – 7

## I. Einleitung

Grundlage und Ausgangspunkt der Strategie ist die Satzung des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), in der Mandat und Zielsetzung der Verbandsarbeit definiert sind. Wir – die VENRO-Mitgliedsorganisationen – haben uns im Verband zusammengeschlossen, um unseren »Beitrag für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt zu verstärken«. Unsere gemeinsame Aufgabe ist, der »Bekämpfung der Armut, der Verwirklichung der Menschenrechte und der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen bestmöglich zu dienen«. Auf der Grundlage der vorliegenden Strategie setzen wir uns für die uns wichtigen Veränderungen ein und stellen dar, wie

wir diese umsetzen wollen. Die grundlegenden Aufgaben des Verbandes bleiben bestehen. Es ist nicht Aufgabe der Strategie, Einzelthemen hervorzuheben oder aufzulisten. Im Dachverband VENRO finden auch in Zukunft alle Themen von übergeordnetem Interesse ihren Platz.

Mit der Verabschiedung auf unserer Mitgliederversammlung am 16. Dezember 2010 tritt die Strategie in Kraft. Sie wird in den jeweiligen Jahresplanungen operationalisiert, indem Maßnahmen beziehungsweise Aktivitäten zur Erreichung der Ziele benannt werden. Außerdem entwickeln wir Indikatoren für die einzelnen Leistungsbereiche, anhand derer die Zielerreichung überprüft wird.

## II. Herausforderungen

Die zahlreichen globalen Krisen der letzten Jahre mit all ihren negativen Folgen markieren gleichzeitig das Versagen und das Ende einer nicht zukunftsfähigen Weltordnung. Sie bieten aber auch eine Chance, Kernelemente einer tragfähigen und nachhaltigen Globalisierung zu identifizieren und mitzugestalten. Zu diesen Kernelementen zählt die Einsicht, dass Eigeninteresse und selbstregulierende Märkte nicht ausreichen, um nationale Volkswirtschaften oder die Weltwirtschaft zu organisieren. Dies kann nur eine stärker regelbasierte Ordnung leisten, die soziale und Umweltdimensionen berücksichtigt. Darüber hinaus potenzieren globale Erwärmung, zunehmende Gewaltkonflikte und Naturkatastrophen die Risiken für eine Reihe weiterer Krisen: einer Energiekrise, einer Nahrungsmittelkrise, einer Krise der Sicherheit sowie einer Krise der sozialen Gerechtigkeit. Eine besonders drängende Herausforderung besteht darin, die Weltwirtschaft zu einer kohlenstoffarmen Weltwirtschaft umzubauen, die nicht mehr auf fossilen Energieträgern beruht.

Globalisierung bedeutet längst nicht mehr Amerikanisierung oder die Durchsetzung westlicher Werte. Die Welt ist multipolar geworden. Doch die Multipolarität ist noch ohne geregelte Prozesse, die einen Rahmen für eine neue Global Governance gestalten können. Nicht zuletzt trägt eine immer enger vernetzte und wachsende Weltwirtschaft zu einer wachsenden Ungleichheit innerhalb von Ländern bei. Sie ist

somit mit verursachend für die Existenznot von zwei Milliarden Menschen, die von weniger als zwei Dollar am Tag leben müssen. Wenn so viele Menschen von der Teilhabe an wirtschaftlichen Aktivitäten ausgeschlossen sind, dann ist das nicht nur ein Indiz für Defizite der Globalisierung, sondern markiert auch die zentrale entwicklungspolitische Herausforderung der nächsten Jahre.

Obwohl sich die Staatengemeinschaft auf – lediglich – acht Entwicklungsziele konzentriert hat, ist inzwischen klar, dass diese nicht erreicht werden und sich die Armut in vielen Ländern verstetigt hat. Ohne Perspektiven für die Armen und für all jene Menschen, die wirtschaftlich, politisch oder gesellschaftlich nicht aktiv werden können oder dürfen, kann es keine gerechte Weltordnung geben. Deutschland und Europa müssen eine weit aktivere Rolle im Kampf für eine nachhaltige Globalisierung ohne Armut spielen – dafür setzen wir uns in unserer täglichen Arbeit und im Rahmen der Verbandsarbeit ein.

Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe – und mit hin unser Verband – stehen aber vor einer Fülle weiterer Herausforderungen: Der Entwicklungsbegriff bedarf einer Überprüfung, die Legitimation der Entwicklungszusammenarbeit wird generell in Frage gestellt, und auch der zivilgesellschaftliche Beitrag wird zunehmend kritisch hinterfragt. In der öffentlichen Wahrnehmung haben unsere

Themen eine untergeordnete Bedeutung. In diesem Kontext gewinnt die Debatte über die Qualität der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen (NRO) an Gewicht. Relevante Normen und Wirkungskriterien werden verstärkt von außen an uns herangetragen.

Sowohl Deutschland als auch andere Geberländer verändern zudem ihre Parameter: »Effizienz« und eine verstärkte Ergebnisorientierung haben einen höheren Stellenwert erhalten, zusätzlich binden Geber die Mittelvergabe an NRO zunehmend an Konditionen und drängen gleichzeitig die Frage nach ihrer Verantwortung für die Entwicklungsfinanzierung in den Hintergrund. Überdies ordnet die Bundesregierung ihre entwicklungspolitischen Ziele noch immer ihren Interessen in der Außen- und Wirtschaftspolitik unter; ein ernsthaftes Bemühen um eine abgestimmte Entwicklungszusammenarbeit und Kohärenz der Sektor-

politiken gegenüber dem globalen Süden fehlt. Vielmehr stellt sie die eigene Entwicklungspolitik in den Kontext eigener Wirtschaftsinteressen und deutscher Sicherheitsinteressen ein und entfernt sie damit von der Leitidee der Armutsbekämpfung.

Obwohl seit Jahren anerkannt ist, dass die Beteiligung von Frauen im Entwicklungsprozess ein Schlüsselfaktor für die Armutsbekämpfung und die Verwirklichung der Menschenrechte ist, werden Interessen und Potenziale von Frauen als Motor von Veränderungen nicht genügend berücksichtigt. Auch die Verwirklichung von Kinderrechten und die Inklusion von Menschen mit Behinderung werden als wichtige Faktoren zur Reduzierung der Armut und Erfüllung der Menschenrechte zu wenig beachtet.

Auf diese Herausforderungen reagieren wir als Verband mit dem vorliegenden Strategiepapier.

### III. Aufgaben des Verbandes

VENRO hat sich in den letzten 15 Jahren als handlungs- und durchsetzungstarker Vertreter der entwicklungspolitischen NRO etabliert. Diese Rolle wird er mit der Wahrnehmung folgender Aufgaben auch in Zukunft spielen.

#### 1. Politische Arbeit und Interessenvertretung

VENRO-Mitglieder setzen sich in Deutschland und international für entwicklungspolitische Anliegen ein. Als Verband vertreten wir gemeinsame Interessen gegenüber Regierung, Parlament und anderen nationalen und internationalen Akteuren. Die Interessensvertretung betrifft alle entwicklungspolitischen Fragen und alle Fragen der Humanitären Hilfe, aber auch gesetzliche und andere Rahmenbedingungen für die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen.

#### 2. Qualifizierung und Wissenstransfer

Der Verband leistet einen Beitrag zur Qualifizierung unserer Arbeit und zum gegenseitigen Wissenstransfer. Der Verband ermöglicht wechselseitiges Lernen durch den Austausch von Wissen, Ideen und Erfahrungen und bietet Fortbildungen an.

#### 3. Netzwerken

VENRO bietet uns die Chance, des effektiven Netzwerkers innerhalb des Verbandes und erleichtert die Bildung von Interessenkoalitionen. Als Verband kooperieren wir bei Bedarf auch mit anderen nationalen und internationalen Akteuren.

#### 4. Standardsetzung

Im Verband entwickeln wir eigene Standards. Dadurch leisten wir einen Beitrag zur Steigerung von Qualität und Transparenz unserer Arbeit. Wir lassen uns dabei von dem Gedanken leiten, dass wir als Teil der Zivilgesellschaft eine eigenständige Rolle mit spezifischer Verantwortung in der Entwicklungszusammenarbeit zu übernehmen haben.

#### 5. Kommunikation

Um unsere Ziele zu erreichen, tragen wir als VENRO unsere Positionen in Medien und Öffentlichkeit und schärfen damit unser Profil als Bundesverband. Wir setzen uns dafür ein, dass zivilgesellschaftliche Perspektiven zur Entwicklungspolitik in der Öffentlichkeit präsenter sind.

## IV. Strategische Ziele 2011 bis 2016

### Ziel 1

**VENRO übernimmt eine meinungsführende und koordinierende Rolle bei der Erarbeitung eines zukunftsfähigen Verständnisses von Entwicklung in Deutschland.**

- Wir organisieren als Dachverband den entwicklungsbezogenen thematischen Diskurs in der Gesellschaft, der auch zu einer eigenen Bestimmung dessen führt, was Entwicklung bedeutet. Uns ist dabei bewusst, dass sich auch der Norden entwickeln muss, weil unsere Lebens- und Wirtschaftsweise nicht zukunftsfähig ist.
- Wir orientieren uns dabei an Armutsbekämpfung, Verwirklichung der Menschenrechte, der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und der der sozialen Gerechtigkeit als Ziele aller internationalen Politik.
- Wir betrachten Humanitäre Hilfe als Ausdruck von internationaler Solidarität und damit als wichtigen Bestandteil von Entwicklung.
- Wir setzen uns dafür ein, dass zum Beispiel Handels-, Außen- und Wirtschaftspolitik dem Kohärenzgebot folgen und nicht entwicklungspolitischen Zielen widersprechen.
- Als Verbandsmitglieder unterstreichen wir in diesem Prozess die gesellschaftliche Verankerung, Positionsvielfalt und hohe Kompetenz nichtstaatlicher Organisationen, die unter anderem für den Erhalt und die Umsetzung öffentlicher Mittel legitimieren.
- In der Inlandsarbeit tragen wir zu einem besseren Verständnis der weltweiten Entwicklungsaufgaben bei, schaffen Verständnis für die Verpflichtungen unseres Landes und setzen uns für die Eigenständigkeit des Politikfeldes »Entwicklungspolitik« ein.

### Ziel 2

**VENRO baut seinen Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse kontinuierlich aus.**

- VENRO übernimmt in wichtigen politischen Prozessen eine koordinierende Funktion im Interesse seiner Mitglieder. Beispiele sind Bundestagswahlen, Koalitionsverhandlungen oder internationale Gipfeltreffen.
- Als Verband vertreten wir weiterhin unsere Interessen gegenüber dem BMZ insbesondere durch fachlichen und politischen Dialog.
  - Wir bauen den Dialog mit anderen Ressorts, unter anderem mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundesumweltministerium sowie dem Kanzleramt aus. Ziel ist eine kohärente und konsistente Politik, die dem VENRO-Leitbild entspricht.
  - Wir systematisieren und stärken unsere Interessenvertretung gegenüber dem Bundestag.
  - Wir setzen uns dafür ein, dass Humanitäre Hilfe unabhängig von staatlichen und militärischen Interessen realisiert werden kann und einzig den humanitären Geboten des Völkerrechts folgt.
  - Über den Verband engagieren wir uns verstärkt auf europäischer Ebene, insbesondere im Rahmen von CONCORD. Wir beteiligen uns auch an den internationalen Diskussionen um eine neue Global Governance, bei der die Partizipationsmöglichkeiten von NRO aus Süd und Nord erweitert werden sollen.
  - Wir wollen als Verband bei allen relevanten politischen Entscheidungsträgern bekannt sein und als kompetenter Gesprächspartner geschätzt werden. Dazu erarbeiten wir eine Kommunikationsstrategie.

**Ziel 3**

**VENRO setzt sich für die Abschaffung struktureller Benachteiligung und Diskriminierung ein.**

- Der Verband setzt sich insbesondere für die Gleichstellung und Beteiligung von Frauen sowie für die Verwirklichung der Menschenrechte von Kindern und von Menschen mit Behinderung und anderen verletzlichen und/oder benachteiligten Gruppen ein. Wir integrieren die Menschenrechts- und Genderperspektive in eine wachsende Zahl von Lobbyinitiativen.
- Innerhalb des Verbandes stärken wir die Kompetenzen, diese Perspektiven in unsere eigene Arbeit zu integrieren.
- In seiner Außendarstellung macht VENRO die Schlüsselrolle von Frauen im Entwicklungsprozess und die Notwendigkeit diesen Prozess inklusiv zu gestalten, verstärkt sichtbar.

**Ziel 4**

**VENRO übernimmt eine federführende und innovative Rolle im Diskurs über die Qualität der Arbeit von entwicklungspolitischen und humanitären NRO und bei der Entwicklung und Umsetzung von Qualitätsstandards für diesen Bereich.**

- Wir treiben im Rahmen des Verbandes die Weiterentwicklung und Umsetzung eigener Standards, die dem zivilgesellschaftlichen Selbstverständnis und unseren verschiedenen Handlungsfeldern (Projektarbeit, Lobbyarbeit, Bildungsarbeit) entsprechen, voran.
- Im Sinne der Umsetzung dieser Qualitätsstandards verbessern wir den Wissenstransfer unter uns sowie das Fortbildungs- und Beratungsangebot des Verbandes. Darüber hinaus wird geprüft, ob es inhaltlich sinnvoll und wirtschaftlich machbar ist, zukünftig einen eigenen Arbeitsbereich »Beratung und Fortbildung« einzurichten, der sowohl Mitgliedern als auch Externen offen steht.
- Wir bringen unsere Perspektiven und Erfahrungen über den Verband offensiv in den öffentlichen Diskurs über die Qualität und Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit ein.
- In Verhandlungen über Standards für NRO-Arbeit außerhalb des Verbandes (zum Beispiel durch das DZI) bündeln wir innerhalb des Verbandes unsere Kompetenzen und Interessen und etablieren den Verband als zentralen Ansprechpartner für die Setzung und Bearbeitung von Qualitätskriterien und Transparenzstandards.

**Ziel 5**

**VENRO stärkt seine institutionelle und finanzielle Zukunftsfähigkeit.**

- Wir stärken und erweitern die Möglichkeiten, innerhalb und für den Verband aktiv zu werden (zum Beispiel Stärkung des Mandatsträgermodells, jährliches Geschäftsführertreffen). Die Rolle der Arbeitsgruppen als Kern der Verbandsarbeit muss dabei mit den neuen Instrumenten systematisch verknüpft werden.
- Wir beschreiten neue Wege des internen Netzwerkes. Wir bauen unsere internen Kommunikationsprozesse und -strukturen aus und erarbeiten innovative Vernetzungsmöglichkeiten.
- Wir prüfen die Möglichkeit, die Verbandsfinanzierung durch Ausbau und Erweiterung der Einnahmequellen zu sichern (zum Beispiel durch die Gewinnung neuer Mitglieder, die eine große Schnittmenge mit unserer Arbeit aufweisen).
- Der Verband und seine Mitglieder orientieren sich in ihrer eigenen Arbeit zunehmend an Standards nachhaltiger Entwicklung.

**Ziel 6**

**VENRO vernetzt sich zunehmend mit externen Akteuren, um den Stellenwert der Entwicklungspolitik in der Gesellschaft zu erhöhen und seine politische Durchsetzungsfähigkeit zu stärken.**

- Als Verband suchen wir strategische Allianzen mit Akteuren außerhalb der Entwicklungspolitik, wenn dies unseren gemeinsamen Zielen dient (zum Beispiel mit der Wissenschaft, der Privatwirtschaft, hier lebenden Migranten und ihren Organisationen, anderen NRO-Netzwerken).
- Wir bauen das Engagement des Verbandes in Gremien außerhalb der Entwicklungszusammenarbeit aus, zum Beispiel durch den Ausbau von Mandatierungen für externe Gremien (zum Beispiel Bündnis für Gemeinnützigkeit).
- Wir setzen Veranstaltungen bevorzugt als Kooperationsprojekte um. Hierbei wird die Zusammenarbeit mit solchen Partnern gesucht, die bislang nicht im Fokus der VENRO-Arbeit lagen. VENRO beteiligt sich nur an solchen Projekten, an denen der Verband aktiv mitgestalten kann.

**Herausgeber:**

Verband Entwicklungspolitik deutscher  
Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO)  
Dr. Werner-Schuster-Haus  
Kaiserstr. 201  
53113 Bonn

Telefon: 02 28/9 46 77-0

Fax: 02 28/9 46 77-99

E-Mail: sekretariat@venro.org

Internet: www.venro.org

Berlin, Dezember 2010